

Liebes Auditorium,

leider können die Rektorinnen und Rektoren der österreichischen Universitäten – mich eingeschlossen – nicht an der heutigen Veranstaltung teilnehmen, da zeitgleich die strategische Jahresklausur der Österreichischen Universitätenkonferenz in St. Gilgen stattfindet. Das Veranstaltungsthema ist aber natürlich von eminenter Bedeutung, und wird uns parallel auch am Wolfgangsee beschäftigen.

Der Rat für Forschung und Technologieentwicklung (RFTE) führt in seinen Empfehlungen regelmäßig vor Augen, wie es um die universitäre Ausstattung in Österreich, Bayern und der Schweiz bestellt ist. Die Schweiz scheint ohnehin in einer anderen Liga zu spielen. Auch Bayern wendet aber pro Studentin und Student mehr als doppelt so viele Mittel, pro Absolventin und Absolvent immer noch um satte 40 % mehr Mittel auf als Österreich. Kein Wunder, dass unsere Universitätsangehörigen den Eindruck haben, hier punkto personeller und infrastruktureller Ressourcen chronisch „abgehängt“ zu sein.

Substantiell bessern kann das, Schritt für Schritt, ein System der Studienplatzfinanzierung, das Transparenz und Kostenwahrheit bedingt. Zudem bedürfte Österreich dringend eines Exzellenzprogramms, welches Doktoratskollegs, vorzügliche Berufungen und die Bildung von Forschungsstärkefeldern fördert und ein attraktives intellektuelles Klima an unseren Universitätsinstituten sichert – für die besten Studierenden und für die besten Forscherinnen und Forscher. Das zweite Humboldt'sche Prinzip, „Einsamkeit und Freiheit“, ist in der heutigen Medienwelt ohnehin nicht mehr zu halten (jedenfalls nicht in Sachen Einsamkeit). Umso wichtiger sind attraktive Bedingungen für die oft beschworenen, aber zu selten erreichten „besten Köpfe“. Das liegt in unser aller Interesse, zumal auch in jenem der Politik.

Ich wünsche einen guten, konkreten und vor allem optimistisch stimmenden Veranstaltungsverlauf!

*Univ.-Prof. Dr. Oliver Vitouch*

*Präsident der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko)*